

Der alte Seemann

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **31 (1938)**

Heft [2]: **Schüler**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

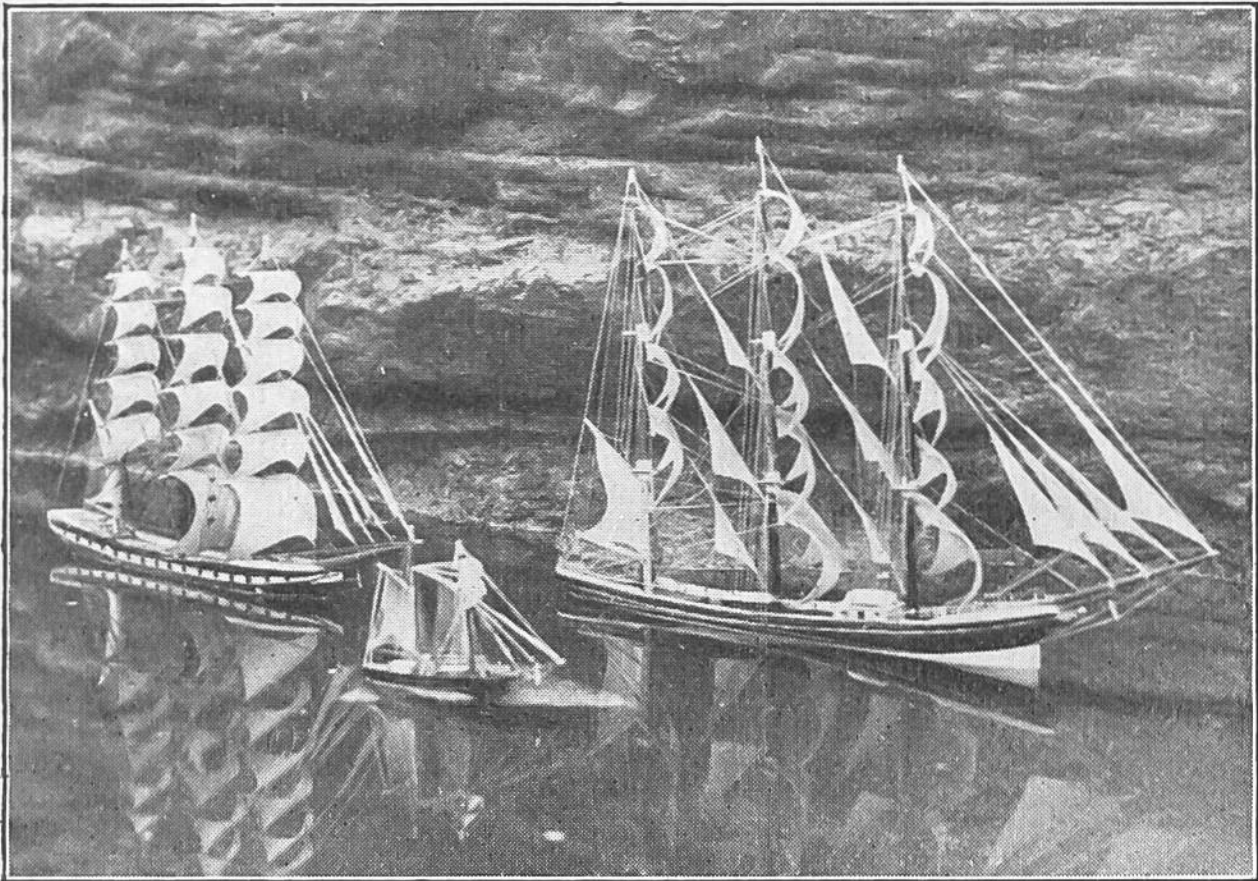
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aufkommen der Sportbewegung entstand ein gewisser Gegensatz zwischen dieser und dem Turnen. Das Turnen strebte von jeher durch eine sorgfältige Zusammenstellung der Übungen nach einer möglichst gleichmässigen und umfassenden körperlichen Ausbildung und bediente sich dabei der gemeinsamen Ausführung der Bewegungen unter Kommando und genauer Kontrolle. Der Sport begünstigt mehr die Einzelbetätigung. Es besteht unter Umständen die Gefahr einer einseitigen Ausbildung, besonders, wenn sich einer ganz auf eine bestimmte Sportart verlegt und in dieser Höchstleistungen vollbringen will. Der Einfluss der Sportbewegung hat dazu geführt, dass man heute beim Turnen wiederum mehr die natürlichen Bewegungsformen und die Spiele berücksichtigt, die Übungen ins Freie verlegt und den ganzen Turnbetrieb ungezwungener gestaltet.

DER ALTE SEEMANN.

In England lebt ein greiser Seemann, der ein halbes Jahrhundert lang als Matrose und Schiffszimmermann alle Meere kreuz und quer befahren hat; stolze Segler trugen ihn über Ozeane in ferne Weltteile. Oft hat er seinen Wagemut bewiesen, wenn er auf hoher See fuhr, über sich ein krachendes Unwetter und um sich die vom Sturm gepeitschten Wogen. Doch jetzt segeln nur noch die Gedanken des alten Seemanns über die blaugrünen Wellen; denn er ist gebrechlich geworden und könnte nicht mehr solch kühne Fahrten wagen. Zudem hat das Dampfschiff die hölzernen Segler fast ganz verdrängt.

Trotzdem unser alter Schiffer jetzt auf dem Lande haust, ist er ein waschechter Seebär geblieben. Das beweisen die wunderhübschen kleinen Schiffsmodelle, die unter seinen geschickten Händen entstehen und an denen er Tag um Tag mit liebevoller Ausdauer arbeitet. Wahrheitsgetreue Wiedergaben jener prächtigen Dreimaster sind es, die den greisen Seemann einst in fremde Erdteile trugen. Da fehlt weder eine versteckte Schiffsplanke noch ein unscheinbarer Seil-

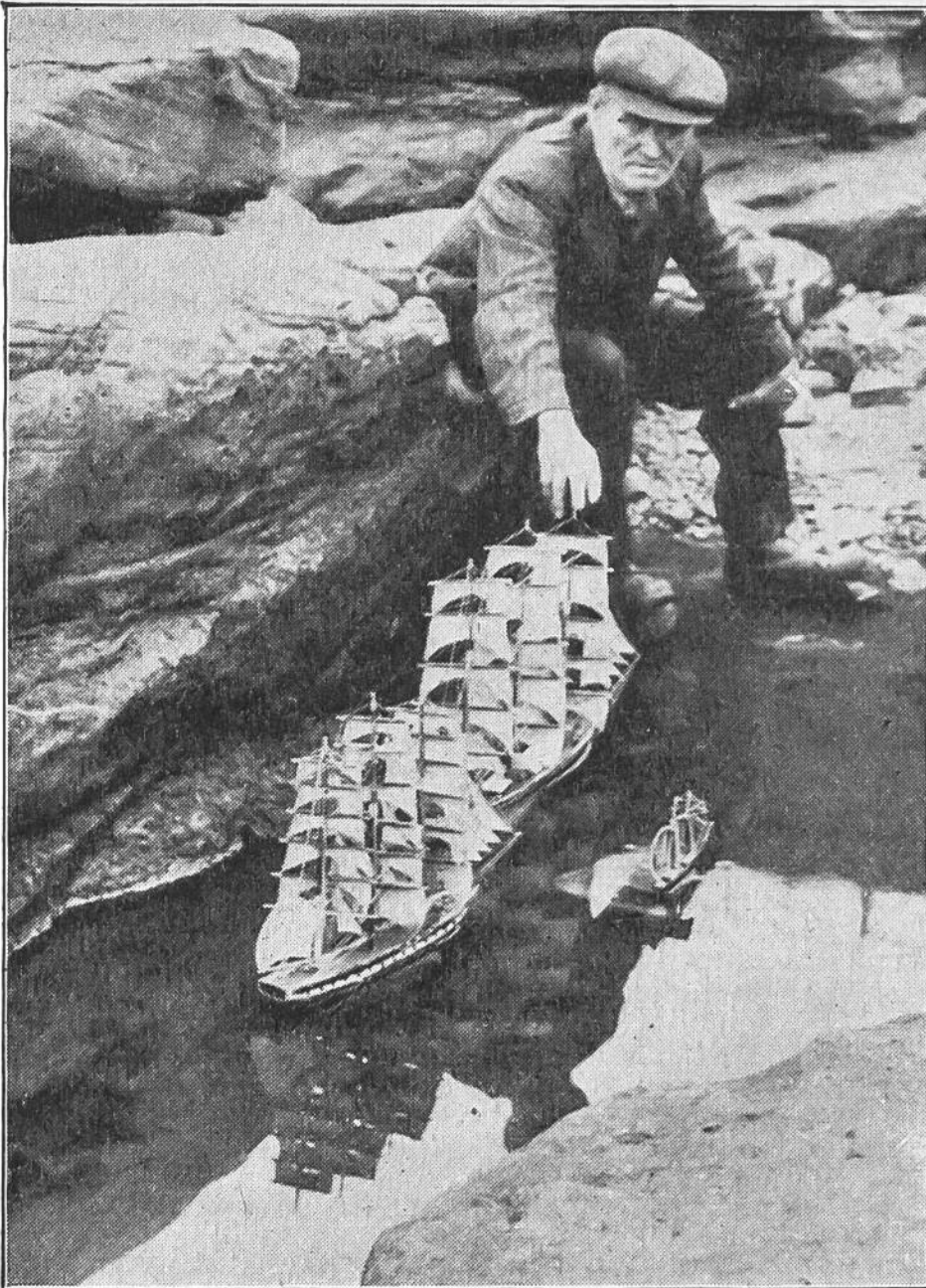


Zwei stolze Dreimaster und ein kleineres Boot, ein Schoner, fahren an einer Felswand entlang, die von schwindelnder Höhe ins Meer abstürzt. Wie der Wind die Segel bläht!

knoten. Berührte ein Zauberer mit seinem Stabe die kleinen Schiffe, sodass sie wüchsen und wüchsen, könnten wir gleich mit ihnen lossegeln ins weite, schimmernde Meer.

Solche Modelle sind keine Spielzeuge, sondern eigentliche Examenarbeiten. Schiffszimmerleute und angehende Offiziere müssen sie bauen, um sich über genaueste Kenntnis des Schiffes auszuweisen. Fast alle Marineoffiziere haben einst Dienst auf einem Segelschiff getan. Das gilt als beste Schulung. Die auf einem Segelschiff verbrachte Zeit wird den Offiziersschülern doppelt angerechnet.

Die bis in die kleinste Einzelheit den grossen Schiffen nachgebildeten Modelle werden von Sammlern und Museen zu hohen Preisen gekauft. Wenn das grosse Schiff längst als seeuntüchtig abgewrackt oder gar in den Fluten untergegangen ist, gibt das Modell immer noch genauesten Bericht über seinen grossen Bruder; es wird dann, wie dies bei alten Modellen schon der Fall ist, zu einem wichtigen, zuverlässigen



Die Felswand ist zum Steinblock zusammengeschrumpft und die kühnen Segler zu Modellschiffen, die sich aber durch nichts von ihren grossen Brüdern unterscheiden, als dass sie eben viel kleiner sind; denn ihr geschickter Erbauer ist ein alter, tüchtiger Seebär. Er vergass nicht den unscheinbarsten Seilknoten.

Zeugen in der Entwicklungsgeschichte der Schifffahrt. — Mag sein, dass nach langen Jahren die Segelschiffe vollends verschwunden sind mitsamt ihrer Poesie; dann rasen nur noch von Dampf getriebene Stahlkolosse und flitzende Motorboote über die Fluten. In irgendeinem Museum werden Menschen vor den Schiffsmodellen stehen, die unser Seemann in seinem stillen, alten Hause am Hafen schuf. Und die Menschen werden zueinander sagen: „So fuhren sie vor langer, langer Zeit übers Meer“.